

CARNA • Journal

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftsfreunde

das Jahr 2012 hat sehr gut begonnen und der Winter hat uns bis heute mit starken Schneefällen verschont. Heute erhalten Sie die 8. Ausgabe des CARNA Journals.

Profitieren auch Sie von den Ergebnissen und Erfahrungen des Verbundprojektes CARNA. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.carna-verbund.de

Themen

In dieser Ausgabe des CARNA-Journals erfahren Sie mehr über:

- ⇒ Gesundheitslotsen
- ⇒ Team Gesundheit

In der kommenden Ausgabe informieren wir Sie über die Ergebnisse unseres 8. Erfahrungsaustausches, der am 20.03.2012 in Berlin stattfinden wird.

Wenn Sie näheres zu einem Thema erfahren möchten oder ein wichtiges Thema aus Ihrer Sicht auch erwähnt werden soll, dann sprechen Sie uns an. Wir freuen uns, Ihr Interesse an sicheren und gesunden Arbeitsplätzen geweckt zu haben.

Warum haben wir bei den Mitarbeitern keinen Erfolg mit unseren vielseitigen Gesundheitsangeboten?

Diese Frage stellen uns die Unternehmen oft. Die Verantwortlichen für Betriebliche Gesundheitsförderung wundern sich, dass die Angebote zur Rückengesundheit, Ernährungsberatung und Raucherentwöhnung von der Belegschaft kaum wahrgenommen werden. Die Gesundheitsangebote sind jedes für sich betrachtet gut und sinnvoll. Leider erreicht man durch Einzelmaßnahmen oft nur wenige Mitarbeiter. Es fehlt oft das Wissen im Betrieb, wie die unterschiedlichen Maßnahmen miteinander sinnvoll vernetzt werden.

Bereits bei der Einführung Betrieblicher Gesundheitsförderung erhalten die Unternehmen einen Dämpfer: „Absagen von Rückenkursen“, „geringe Teilnehmerzahlen beim Gesundheitstag“ oder „leere Fitnessräume“. Das führt oft zur Überlegung: „Lohnt sich der ganze Aufwand, wenn unsere Mitarbeiter an den Gesundheitsangeboten gar nicht interessiert sind?“ Wir sagen: „Ja, es lohnt sich! Es muss nur anders angepackt werden.“

Es reicht nicht aus, gelegentlich Gesundheitsangebote den Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen, ohne zu wissen, ob genau diese Angebote das Richtige für sie sind. Für ein erfolgreiches Gelingen müssen dauerhaft Rahmenbedingungen im Betrieb geschaffen werden, die die gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeit und Organisation sowie die Befähigung zum gesundheitsförderlichen Verhalten der Mitarbeiter zum Ziel haben.

Das System BGM lebt nur dann, wenn es wirklich von allen Beschäftigten erlernt, verstanden und umgesetzt wird. Um dies sicherzustellen, müssen gezielt organisatorische Strukturen im Betrieb eingeführt werden, welche vergleichsweise wie ein schützendes Dach über einem Haus wirken. Ein erster Schritt kann dabei sein, ein Team Gesundheit zu bilden sowie Gesundheitslotsen im Unternehmen zu befähigen.

Team Gesundheit: Wichtiges Organ des Betrieblichen Gesundheitsmanagements

Das Team Gesundheit hat als verantwortlicher Steuerkreis die Aufgabe alle Aktivitäten zum Gesundheitsschutz und zur Gesundheitsförderung im Unternehmen zu planen, koordinieren, darüber zu informieren und die Umsetzung zu begleiten. Ferner ist es dafür verantwortlich, die Wirkungspotentiale der Handlungsansätze zu erfassen und auf die Machbarkeit zu prüfen.



Weitere Aufgaben werden vom Team Gesundheit bearbeitet:

- ⇒ Gesundheitliche Belastungen an den verschiedenen Arbeitsplätzen erfassen
- ⇒ Auftretende Beschwerden bzw. Gefahren zusammentragen
- ⇒ Lösungen und Verbesserungsvorschläge einholen bzw. entwickeln
- ⇒ bei den Arbeitsschutzbelehrungen unterstützen
- ⇒ Unterweisungen zum Gesundheitsschutz vorbereiten und durchführen
- ⇒ Maßnahmen bewerten und anpassen

Die Zusammensetzung des Teams Gesundheit kann variieren. Um jedoch die Qualität und Umsetzung zu sichern, empfehlen wir folgende Besetzung für das Team Gesundheit:



Beispielhafte Besetzung des Teams Gesundheit; Quelle: uve

Das Team Gesundheit ist vergleichbar mit einer ordnenden schützenden Klammer um die gesundheitsförderenden Aktivitäten. In der Klammer befinden sich mehrere Akteure und Maßnahmen, welche das Betriebliche Gesundheitsmanagement aufrechterhalten.

Gesundheitslotsen ausbilden

Gesundheitslotsen dienen als Vertrauensperson und Bindeglied zwischen der Belegschaft und dem Team Gesundheit. Darüber hinaus unterstützen Sie die Unternehmensführung bei der Entwicklung einer gesunden Unternehmenskultur.

- ⇒ Welche Aufgaben nimmt der Gesundheitslotse als Vertrauensperson wahr?
- ⇒ Wie stellt der Gesundheitslotse die Aktionen auf der betrieblichen Arbeitsebene sicher?
- ⇒ Wie erfasst der Gesundheitslotse den Erfolg und Misserfolg über eine Aktivität?
- ⇒ Wie erfolgt die Rückmeldung zum Team Gesundheit?

Gelegentlich bauen Mitarbeiter Hemmungen auf, ihren direkten Vorgesetzten bei Sorgen und Problemen anzusprechen. Daher werden die Gesundheitslotsen direkt aus der Mitte der Belegschaft ausgewählt und zu verschiedenen gesundheitlichen Themen geschult.

Durch interne Workshops werden die Gesundheitslotsen befähigt, ihre erworbenen Erkenntnisse über die innerbetrieblichen Angebote zur Prävention und Gesundheitsförderung an ihre Kollegen weiterzugeben. Dadurch sichern sie eine nachhaltige Umsetzung des BGM's.

8. Erfahrungsaustausch in Berlin

Wie wir in der letzten Ausgabe unseres CARNA Journals angekündigt hatten, findet der 8. Erfahrungsaustausch **am Dienstag, 20. März 2012**, in den Kompetenzcenter Studios Angelika Pullen in Berlin statt. Im Mittelpunkt des 8. Erfahrungsaustausches stehen:

- ⇒ Bonus- und Anreizsysteme für Betriebe
- ⇒ Einführung eines BGM-Benchmarking
- ⇒ Langzeitarbeitskonten

Recht herzlich sind Sie zum CARNA Erfahrungsaustausch eingeladen. Das Programm und Anmeldeformular finden Sie unter <http://www.carna-verbund.de/veranstaltungen.php>.

Projektpartner und Ansprechpartner

Sie haben weitere Fragen zu CARNA? Zögern Sie nicht, kontaktieren Sie uns. Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite!



www.uve.de

uve GmbH für Managementberatung

Dr. Hamid Saberi | Dipl. Kff. Anika Klug
 Tel: 030 / 315 82 – 3 | h.saberi@uve.de
 Tel: 030 / 315 82 – 464 | a.klug@uve.de



www.inoep.de

Institut Ökonomie & Prävention

Peter Lemke
 Tel: 089 / 13 92 63 68 | peter.lemke@inoep.de

in Kooperation mit

